Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Ettlinger Zeitung. 1949-1973 1951

299 (22.12.1951) Der Sonntag

Die Gnade der Heiligen Nacht

Eine festtägliche Betrachtung / Von P. Günzburg

Feiertage sind in der Folge der jagenden Stunden die Pausen; aber nicht Pausen toter Leere, sondern Pausen, in denen plötzlich ein tieferes, ewig fortlaufendes Geschehen vernehmbar wird. In diesen Pausen hören wir die langsamen Mühlen Gottes mahlen; wir hören die Flügel seiner Engel, der Boten, die durch die Welt gehen und seine ewigen Taten wirken. Wir hören auch die Stimme der eigenen Seele, vielleicht ein Seufren, auf das wir nie geachtet, vielleicht ein Fragen, das wir uns Immer aus dem Sinn geschlagen hawir uns immer aus dem Sinn geschlagen haben. Die Frage unseren Arbeits- und Kampf-tage lautete: "Wozu leben wir?", und der Mensch beantwortet sie rüstig mit den Taten des Geistes und des Armes. In jenen Pausen aber schlägt die Frage "Wovon, woraus leben wir?" die Augen auf. Das führt in die Tiefe, weit zurück, gleichsam in eine Vorwelt. Wir sind zum Leisten und Kämpten be-

stimmt. Aber wir könnten diese Bestimmung nicht erfüllen, hätte nicht einst, a's wir Kinder waren, eine Mutter uns gehegt und gewiegt, hätte sie nicht an unserem Bett gesessen und die kleinen Hände gehalten, wenn da Angst oder Krankheit nach uns griff. Das versteht jeder. Aber es gilt auch zu verstehen, daß unserem ganzen erwachsenen Mannes- oder Frauenleben eine uranfängliche Liebe zugrundeliegt, die noch höherer Art und ganz an-deren Ursprungs ist als die Liebe der Eltern. Der eine erfährt sie früh, der andere spät; sie meldet sich draußen im Feld des Berufs, sie tritt auf im innersten Geheimnis der Brust. Es ist die verborgenste und die allgemeinste Er-fahrung, und wenn sie recht in einer Seele aufgeblüht ist, dann überglänzt sie alles mit dem Licht des Wissens: Diese Welt könnte keine Welt unserer Tat und unseres Kampfes sein. wäre sie nicht längst zuvor die Welt einer un-

ausdenklichen Liebe von oben gewesen. Längst zuvor! Wir nennen Weihnschten das Fest des Kindes, und das schließt in sich. daß es uns, Groß und Klein, als argiose, be-schenkte Kinder vor die urunfängliche Liebe führt, die in allem der Kern ist, der Leit-stern. Was am Grunde ist, was den Anfang macht, glänzt in der Heiligen Nacht berauf: das Vertrauen vor allem Mißtrauen, das Einigsein vor aller Zerstreuung, dazu die Hei-mat vor aller Fremde, die Freude vor aller Bitternis, das Kindliche, das undenklich weit al-lem vorangeht, was starr und unjung ist, die Liebe mit einem Wort, die stiftet und gründet, erschafft und erhält, weltentief und weltenlang vor allem, was suflöst und zerstört. Immerfort könnte man davon sagen und käme doch an kein Ende. Was Himmel ist, hoch über aller Erdentiefe und Höllenfinsternis, und doch uns nahe und zugehörig wie das Brot, von dem wir leben — das ragt an Weihnschten in unsere Stuben hinein. Als seien die Dächer von den Häusern weggenommen, so quilit eine Ord-nung des Lichtes in die dunkle Ordnung unseres Alltags hernieder, und stürzt sie mit einem sanften Ungestüm um. Die Ordnung der Liebe nimmt ihren alten, heiligen Platz wieder ein; das sehen wir rings um uns geschehen und fühlen es zugleich im eignen Herzen. Wenn wir die Kinder an Weihnachten beschenken, warum hat das einen so besonderen Sinn und frohen Ernst? Sie werden doch auch am Geburtstag und bei sonstigen Anlässen mit Gaben

Aber Weihnachten beschenken wir sie aus einer größeren Liebestiefe, als sie unser Herz sonst kennt. Wir beschenken sie zu Dank und Feier jener Liebe, mit der wir selbst und alle

elt unvordenklich beschenkt worden sind. Seht den Baum im Glanz der Lichter, die schöne geliebte Zier der deutschen Weihnacht. Der immergrüne Baum war unseren Vorfahren und ist auch uns noch ein Bild des natürlichen. aus der Erde wachsenden Lebens. Aber auch er steckt jetzt Lichter auf wie wache, sehnliche Gedanken. Das stumme Waldgeschöpf beiebt sich mit wehenden Flämmchen und glänzt den kindlichen Dank in die dunkle Welt hinaus.

Ja, es gibt Dunkel in der Welt. Sie zeigt uns auf alle Weise, daß sie weit davon entfernt ist, das Paradies zu sein. Darüber will auch Weihnachten nicht hinwegtäuschen. Aber eben als zu einer dunklen und im Dunkel verlo renen Welt kommt zu ihr die Gnade des Lichtes. Es handelt sich an Weihnachten nicht um äußere Macht und nicht ums natürliche Licht. Im Jahreslauf geht die Sonne hinunter und wieder herauf; aber ob ihre Bahn winterlich flach oder sommerlich hoch verläuft, das Dun-kel der Welt dauert fort, und nur ein Licht aus andrem Bereich kann sie mit Seelentrost und wahrem Herzenvergnügen erhellen. Sagt und denkt nicht, Weihnschten sei nur ein Fest für Glückliche, die Eltern und Kinder haben, eine warme Stube voll Liebe und freundlicher

Helle. Weihnschten ist vor allem das Fest für die Verarmten und Verlassenen, denen gar kein anderes Licht mehr scheint als der nun

aufgehende Leitstern der Liebe von oben, Wir Menschen nehmen uns gern eng und klein. Wir verleugnen nach Kräften unsre hö-here Art, wir erzählen uns unaufhörlich von unseren Bedürfnissen und deren Befriedigung und lassen unsre Welt und unsre Seele, unsre Begriffe und unser Verlangen nach Erfüllung damit aufhören. Aber "wir kennen uns wenig", sagte einst ein großer deutscher Dichter, und hoch über das, was wir von uns wissen und

wollen, geht Gottes Liebe mit ihren Geschenken hinaus. Was wir von uns erkennen, ist dürftig Wären wir nicht vom Vater in der Höhe erkannt, längst wäre unser geliebtes, selig-unseliges Erdentreiben verdorrt und erloschen. Mit der Weihnschtsbotschaft seiner Liebe hebt er uns immer wieder aus dem Tod, den wir uns selbst bereiten, und läßt für einen Augenblick die Heimat, die wir an seinem Herzen haben, überschwänglich in unsre Erdenheimat hereinscheinen. Nimmt unser Herz das aber im Glauben an, so weitet sich der Augenblick zum Immerdar.



VOM FEST DER LIEBE ÜBERSTRAHLT

Dieser letzte Adventssonntag steht bereits ganz im Zeichen des sehr nahe gerückten Weihnachtsfestes. Mit Recht trägt er den Namen "Goldener Sonntag". Möge er nicht nur wegen seiner vielen Umsätze diese aus einer besseren, geruhsamen Zeit über-kommene Bezeichnung rechtfertigen, wichtiger bleibt, daß wir auch bei der Auswahl unserer letzten Geschenke uns von einem wahrhaft goldenen Herzen leiten lassen und alles, was wir nun bald bescheren, im Geist echt christlicher Liebe schenken. Dann haben wir den letzten und tiefsten Sinn der Heiligen Nacht erfaßt. (Aufnahme: Dr. Weller)

Der Wunschzette

Horst hat sich von der Mutter einen beson-der schönen großen Schreibbogen geben lassen, denn er will einen Wunschzettel ans Christkind schreiben. Mit Buntstiften malt er in die linke untere Ecke einen Tannenzweig und in die rechte Ecke einen gelben Weih-nachtsstern. In die Mitte aber wird mit roten Buchstaben das Wort "Wunschzettel" gemalt, groß und breit, daß es weithin sichtbar ist. Horst bekommt ordentlich heiße Backen beim Malen. Aber endlich ist er fertig mit der Ausschmückung und nun beginnt er voller Eifer, seine Wünsche aufzuschreiben: 1. Ein Schlitten! 2. Ein Kasten mit Knetmarse! 3. Eine elektrische Eisenbahn! 4. Ein Schaukel-pferd mit einem richtigen Sattel! 5. Ein Paar warme Fäustlinge . .

Da - während er gerade am Bleistift kaut und überlegt, was er noch für Wünsche notieren könnte, hört er aus dem Nebenzimmer schluchzende Laute. Wer weinte denn da? Ach, sicher war es Doris, die mit ihrer Mutter das Nebenzimmer bewohnt. Die Mutter war eine Fiüchtlingsfrau. Die kleine Doris hatte kein eigenes Heim mehr. Ganz arm ist sie und der Vater ist in Rußland vermißt. Plötzlich muß Horst daran denken, daß Doris gar nichts vom Nikolaus bekommen hatte. Vor seiner Tür hatte ein Säckchen mit Aepfeln, Nüssen und Keksen gestanden. Zwar lag eine Rute dabei, zur Mahnung, artig zu sein, — sber es war lauter Süßwerk mit roten Bändern daran gebunden. Das ließ den kleinen Schreck vergessen. Aber Doris — er verstand das gar nicht. "Du. Mutti, warum hat Doris denn gar nichts vom Nikolaus bekommen? War sie nicht artig?"

Eigentlich war die Frage nach Doris' Artigkeit überflüssig, denn Doris war viel artiger als Horst es war. Die Mutter hatte gemeint, wahrscheinlich hätte der Nikolaus es nicht gewußt, daß die kleine Doris aus ihrem früheren Heim im Osten hatte fortgehen müssen und jetzt mit ihrer Mutter bei ihnen Unterschlupf gefunden hatte. Daran muß er nun denken. Wenn am Ende auch das Christkind die Doris vergaß? Horst schaut auf seinen wünschereichen Zettel. Irgendwie schämt er sich mit einemmal. Er zerreißt ihn. Und beginnt einen neuen zu schreiben, auf einem Bogen, den er aus dem Schulheft reißt. Nur einen gelben Stern mit vielen Strablen malt er auf die erste Linie. Dann schreibt er:

Liebes Christkind! Wenn du in diesem Jahr zu uns kommst, vergiß bitte die Doris nicht. Sie wohnt bei uns Sie hat nicht mal eine Puppe. Bring ihr doch bitte eine. Mir brauchst Du dafür nicht eo viel zu bringen, denn ich weiß ja, daß Du nicht alles tragen kannst. Vielleicht nur einen Schlitten – den hätte ich zu gern. Aber auch ein Paar warme Wollhandschuhe. Das wäre prima! Es grüßt

Dich Dein Horst."

Diesen Brief legte er am Abend aufs Fensterbrett. Am Morgen ist der Brief nicht mehr da. Ob das Christkind ihn selbst ab-geholt hat? Oder ein Englein? Horst kann es kaum erwarten, bis es endlich Weihnacht ist. Als er dann am Heiligen Abend in die gedicht aufsagt, fällt sein Blick sogleich auf den Schlitten, der unterm brennenden Weihnachtsbaum steht. Und darauf liegen lustige gelbe Wollfäustlinge und - wahrhaftig: auch ein Kasten mit Knetmasse,

Da hört er plötzlich aus dem Nebenzimmer einen jubelnden Ruf. "Eine Puppe! O, eine Puppe!" Da hält Horst unwillkürlich den Atem an und horcht auf das fröhliche Kindergeplapper von nebenan. Und ihm ist, als ob seine Weihnschtsfreude nun noch viel größer und viel schöner wäre.

Erzählt die alte Weihnachtsgeschichte!

Das Kind in der Krippe sel Mittelpunkt / Von P. Baudis

Das hat mir voriges Jahr ein Bekannter erzählt "Wissen Sie", sagte er, "das ist ja furcht-bar heutzutage. Wo man hinguckt, — ein Weihnachtsbaum. Ob der Mann mit Hosen-knöpfen handelt, mit Grünkohl oder Haarwuchsmitteln - ein Christbaum muß zur Weihnachtszeit ins Schaufenster. Wie sollen dann die Kinder noch die rechte Freude an dem Baum haben, den wir Eltern ihnen anzünden?"

Und dann ging ich mit unserem Mittelsten, dem Fünfjährigen, durch die Stadt. Vor dem Kino, auf der Hauptstraße — ein riesiger Weihnachtsbaum. Auf dem Marktplatz — was ragte da häuserhoch und prahlte mit seinem

Licht? Dreimal dürfen Sie raten! Wir kamen am Bahnhof vorbëi — ein Christbaum, vor dem Kaufhaus, — desgleichen, im Zigarrenladen, im Elektrogeschäft, Herren- und Damenkon-fektion — überall Christbäume. Und jeder wurde von dem kleinen Kerl an meiner Hand besonders begrüßt mit Ah! und Oh! Mit Kummer dachte ich an meine mickrige, kleine Fichte dahelm und die acht Lichter, die ich gerade darauf stecken konnte. Der muß ja einfach gar keine Freude mehr haben nach all den

Herriichkeiten hier.

Als es dann endlich so weit war, als die Kinder ins Weihnschtszimmer durften — fragen Sie nicht, wie sich unsere Knaben freuten! Ueber die ärmlichen acht Lichter. Und über den kümmerlichen Baum, Meine Frau und ich, wir haben uns verdächtig oft die Nase putzen müssen vor Freude über soviel Freude

unserer Sprößlinge Am nächsten Tage konnte ich es mir doch nicht verkneifen, ich griff mir den Filius und habe gefragt, warum er sich über den Baum zu Hause so viel mehr gefreut habe als über alle prächtigen Christbäume in der Stadt. Da hat er mich mit seinen großen Kulleraugen ganz vorwurfsvoll angesehen: "Aber Papa, die anderen Bäume waren doch alles ine Richtigen - unser Baum, das ist doch bloß der richtige Christbaum!" Ich meine, darauf kommt es an. Daß der Baum zu Hause der "Richtige" bleibt.

Wir sollten uns schon ein wenig den Kopf zerbrechen, wie wir die Weihnachtszeit den Unseren so richtig traulich machen. Da denke ich besonders an Euch, ihr Frauen und Mütter Wir Männer sind nämlich meineschickt dazu, Die Familie

soll ja so ein richtiges warmes Nest sein für unsere kleinen und größeren Spatzen. (Dabei spielt die Kohlezuteilung gar nicht mal eine so große Rolle.)

Die Kinder können ja doch von der Schule her so schöne Weibnachtslieder. Warum sol-len wir die nicht daheim alle zusammen singen? Bloß mal anfangen - das Weitersingen kommt dann von allein. Und dann der Heiligabend! Der Geschenktisch sollte endlich einmal nicht mehr die erste Rolle spielen!

Und dann lest euren Kindern die Weihnachtsgeschichte vor, oder noch besser: Er-zählt sie ihnen. Da dürfen die Mütter den Seelsorgern und Lehrern ruhig ins Handwerk pfuschen. So gut und fein, wie eine Mutter ihrem Kinde von der heiligen Geschichte, vom Christkind, von Stall und Krippe in Bethlenem erzählen kann, kann es nämlich kein Pfarrer und kein Lehrer. Das steht fest!

Auch die Väter dürfen ein wenig dazu beitragen. Packt doch einmal den Rucksack der Erinnerungen aus! Wie war's denn damals 42 bei Charkow oder Rostow? Trostios war's gewiß, besonders zu Weihnschten. Aber Hand auf's Herz: Haben wir nicht damals ein wer davon begriffen, was es heißt: "Das Licht scheint in der Finsternis?"

Und denkt daran: Die Haupisache ist und bleibt das Kind in der Krippe, das soll der Mittelpunkt sein! Wenn das vergessen wird, ist der schönste Christboum eine greuliche Reklame-Attrappe "Euch ist heute der Hei-land geboren!" Wenn das unsichtbar und doch deutlich über unseren Wohnungen steht, --dann war unser Christbaum der "Richtige".





sich:

Film

ben:

durc

Lebe

nete

auf

Gold

Step

apiel

einis

dem

verl

entl

Leb

Aus der Stadt Ettlingen

Der Goldene Sonntag!

Schon felern wir den 4. Advent und zugleich den "Goldenen Sonntag", aus dem wir das Licht der heiligsten Nächte spüren. — Gold ist die körpergewordene Sonne unserer Erde In Sagen, Mythen, und Märchen aller Zeiten und aller Völker der Erde wird Gold mit Gott und Licht genannt, denn ihm sind die Eigenschaften des Lichts — Reinheit, Er-habenheit und blendender Glanz — gegeben. Noch viele Werte sind es, die dem Golde innewohnen: Lauterkeit, denn es läßt sich durch nichts trüben; Nachgiebigkeit, denn man kann es zu feinsten Fäden ziehen und zu allerdünnsten Blättchen schlagen; vollkommene Schönheit, denn es gleicht der Sonne und dem Goide der Ähren; mächtig und demütig zu-gleich, ewig jung ist das Gold. Kronen und Ringe, Ketten und Bänder schmiedet der Goldschmied aus dem Metall, Tempel und Altäre werden mit ihm verschönt. Der höchste Wert aller Münzen wandert als Gold um die Welt Golden nennen wir die Treue und den Sonnenschein, eines guten Menschen Gemüt, und golden ein Zeitalter, das im Zeichen des Friedens steht. Goldener Sonntag! Du füllst die Herzen der Menschen mit Hoffnung, und schon dein Name ist ein gefüllt Gefäß köst-

Öffentliche Weihnachtsstunde

Am Heiligenabend, Montag, 24. Dezember, 17 Uhr, veranstaltet die Stadtverwaltung auf dem Marktplatz beim Rathaus eine öffentliche Weihnachtsstunde.

Programm:

- 1. Frohe Weihnachtszeit (Roick) Musikverein
- 2 Weihnachtsglocken (H. Sonnet)

MGV. "Freundschaft" 3. Schlittschuhläufer-Walzer (Waldteufel)

Musikverein

- 4. Ansprache Bürgermst. Rimmelspacher 5. Der Weihnachtsmann kommt (Lindemann)
- 6. Hymne an die Nacht (Beethoven)

MGV. "Freundschaft"

7. Weihnachtspotpourri (Jonec) Musikverein 8. Die Glocken von St. Martin, Herz-Jesu und der Johannespfarrei läuten Weihnachten

Die Einwohnerschaft ist zu dieser öffentlichen Weihnachtsstunde herzlich eingeladen.

Kinderbescherung in der Rheinlandkaserne

Am 21. Dezember herrschte in der Rheinlandkaserne Ettlingen Hochbetrieb: 300 bedürftige Kinder (Flüchtlinge, Halb- und Vollwaisen) waren von den amerikanischen Soldaten und den deutschen Arbeitseinheiten zu einer Weihnachtsfeier eingeladen worden. Die Auswahl der Kinder erfolgte in Zusammenarbeit mit den Schulen und dem Fürsorgeamt der Stadt Ettlingen.

Die kleinen Gäste wurden am Kasernentor empfangen und in die Filmhalle geführt, wo sie zunächst auf den Nikolaus wartend einen kurzen Kinderfilm sahen. Mäuschenstill wurde es aber, als der Nikolaus auf der Bühne erschien und eine kurze Ansprache an die Kleinen richtete. Dann wurde jedes Kind von dem guten Nikolaus mit einer Riesentüte bedacht, deren Inhalt jeden einzelnen in helle Begeisterung versetzte. Pullover, Röckchen, Kleider, Hemden, Strümpfe, Handschuhe und andere schöne Sachen waren liebevoll verpackt darin enthalten.

Anschließend wurden die Kinder in Gruppen verteilt und in die Speise- bzw. Club-räume der einzelnen Einheiten gebracht, wo Torten, Eiscreme, Süßigkeiten und Kakno auf hungrigen Schnäbel warteten. Kleine Gäste wurden von den deutschen und amerikanischen "Onkeln" bedient.

Unter den Ehrenbesuchern befanden sich der Ettlinger Bürgermeister, der Polizeichef, der Leiter des Fürsorgeamtes und Fürsorgerinnen, welche die Gelegenheit wahrgenommen haben, sich von der Freude der Kinder zu überzeugen und zu beobachten, mit welcher Mühe und Arbeit diese Feier vorbereitet und durchgeführt wurde.

Dabei wurde von allen festgestellt, daß die Gestaltung und Durchführung der Feier bei der deutschen Einheit (6970 Lbr Svc Cen) am nettesten ausgefallen waren. Wir offen, daß dieser Tag für lange Zeit in Erinnerung der Kleinen bleiben wird.

Fahrgelegenheit zum Einkauf in Ettlingen Um der Landbevölkerung die Möglichkeit zu geben, ihren Weihnachtsbedarf am Goldenen Sonntag in Ettlingen einzukaufen, hat der Einzelhandel im Benehmen mit dem kehrsverein und der Direktion der Albtalbahn für Sonntag, den 23. Dezember 1951 Omnibuslinien eingesetzt von den Orten Bernbach, Burbach, Schielberg, Pfaffenrot und Ettlingen. Die Abfahrtszeiten sind in den einzelnen Ortschaften bekanntgegeben worden. Außerdem ist eine Privat-Omnibuslinje eingesetzt von Grünwettersbach über Wolfartsweier nach Ettlingen. Selbstverständlich werden die Käufer auch wieder durch die Omnibusse in ihre

Helmatorte zurückgebracht. Diese Werbung für den Einkauf in Ettlingen ist für die gesamten Geschäfte der Stadt gedacht und eingerichtet worden,

Wie baue ich eine Eisenbahn?

Diese Frage, die sich mancher Junge und mancher Vater stellt, beantwortet Willi Werner in der Modellschau, die er z. Zt. im Schloß zeigt. Man nehme . . . schmale Leisten als Gerippe der Wagen, zur Verkleidung starkes Sperrholz. Bretter bei Güterwagen werden

Erhaltet die "Hannesen"-Buche

Die Erinnerung an den Einsiedler Joh. Schwartz

Auf dem vorderen Kreuzelberg, genannt gen, zersägt und als Brennholz aufgehäuft. Die fortschreitenden fortschreitenden Waldarbeiten nähern sich den noch vorhandenen Grundmauern der ehemaligen Klause des Einsiedlers Johannes Schwartz von Forchheim, dem der Berg seinen Namen verdankt. Die über dem nördlichen Gemäuer zum Himmel ragende mächtige Buche, das Wahr- und Erkennungszeichen der ehrwürdigen Stätte, soll dem Vernehmen nach unter Naturschutz stehen; sicher weiß man es nicht. Jedenfalls wäre es ein dankbarer Akt der Pietät, wenn man sich entschlösse, die alte Buche unberührt stehen zu lassen. Mancher Besucher des ehemaligen Klausnerbereichs hat seinen Namen, z. T. mit Datum, in die Rinde des alten Baumstammes

Bruder Hans - so ist der Einsiedler beim Volke bekannt - hatte schon von Jugend auf einen starken Antrieb empfunden, "dem allmächtigen Gotte in der Einsamkeit mit besonderer Lieb und Andacht zu dienen". Sein Geist war nach der Ewigkeit gerichtet, wie er denn auch schon frühzeitig seine "Totentruhe" hatte für sich anfertigen lassen. Nach dem Tote seiner Frau im Jahre 1726 machte er als 69-Jähriger das Gelübde, den Rest seines Erdenlebens als Einsiedler zuzubringen. Den Kreuzelberg bei Ettlingen hatte er sich dazu ausgewählt, weil er hier im Notfall von seinen Kindern in Forchheim und von Bekannten in der Stadt Hilfe erhalten konnte. Die Errichtung der Einsiedelei auf dem Kreu-zelberg wurde ihm vom Markgrafen Ludwig Georg in Rücksicht auf seinen guten Leumund gestattet. Man geht wohl nicht fehl in der Annahme, daß der Markgraf diese Entscheidung nicht ohne vorherige Anhörung seiner Mutter, der Markgräfin Sibylla, die damals den Wiederaufbau des Schlosses in Ettlingen begann, getroffen hat. Die geistigen Leiter des Bruders Johannes waren der Pfarrer von Mörsch und die Franziskaner in Rastatt, von denen er in der 3. Regel des hl-Franziskus unterrichtet worden war. Gewissenhaft verrichtete Johannes die vorgeschriebenen Andachtsübungen und Betrachtungen des Morgens, des Abends und zur Nachtzeit. Alle Tage ging er nach Ettlingen zur hl. Messe und oblag auch sonst noch gerne dem Gebet. Die noch freibleibende Zeit verwendete er zur Anlegung und Unterhaltung eines Brunnen-kanals mit anschließendem größerem Wasserbecken und zur Pflege eines Gärtchens für den Gemüsebau.

Beim Volke der Umgegend war Bruder Hans sehr beliebt. Er selber rühmte die besondere Liebe, "die gerade die Einwohner von Ettlingen zu ihm hätten und ihm ohne Be-gehren Almosen böten". Besuche waren ihm außer von seinen Kindern und guten Bekannten - sehr unerwünscht; einmal bat er die Obrigkeit, den Zulauf von ihm ferner

stehenden Leuten zu verbieten. Nach mehrjährigem Aufenthalt auf dem Kreuzelberg nahm Bruder Johannes wegen zunehmender Gebrechlichkeit und mit obrig-

keitlicher Genehmigung einen Gehllfen in der Person des Bruders Lorenz Stolz, eines Hobenzollern, zu sich. Mit der Zeit zeigte sich aber, daß Lorenz nicht den Geist eines wahren Einsiedlers hatte. Da er auch sonst wegen seines zudringlichen und bettierischen Wesens Anlaß zu Klagen gab, wurde ihm von der Behörde das Recht, ein Einsiedlerleben zu führen, genommen und er schließlich des Landes verwiesen.

Bruder Hans verblieb nun ,obwohl hochbetagt, allein in seiner Klause. Endlich, er war schon 92 Jahre alt, hatte die ersehnte Stunde geschlagen, in der ihn Gott heimholte. Es war dies am 4. Juni 1749. Am folgenden Tag wur-de er auf dem Friedhof in Ettlingen beerdigt. Die Ettlinger Jesuiten gaben ihm im Totenbuch, das Zeugnis eines "devotus frater Eremicola", zu deutsch "eines frommen Einstedlerbruders".

Nach dem Tode des Bruders Johannes wurde die Einsiedlerklause auf Anregung der Jesuiten und Antrag des Stadtmagistrats abgebrochen; sie war erst kürzere Zeit vorher auf Kosten der Herrschaft ausgebessert wor-den. Die abgenommenen Eichenbalken sollen größtenteils nach Spessart gekommen sein, wo sie heute noch ihre Dienste täten.

Es ist anzunehemen, daß der "Hannesenbrunnen" nach dem Tode des Einsiedlers (1749) mehrmals instandgesetzt wurde. Auch heute ware dies wieder nötig, um einem weiteren Zerfall der Brunnenanlage vorzubeugen. Wenn auch die Wasserquelle seit etwa 30 Jahren versiegt ist, so dürfte dies dennoch kein Grund sein, den Hannesenbrunnen -was auch für die Gemäuerreste der Klause zutrifft - ganz zerfallen zu lassen.

Einige Zeit vor dem ersten Weltkrieg wurden neben der ehemaligen Klause eine Sitzbank mit Papierkorb angebracht und der Weg zur "Hannesenklause" vom Krebsbachtälchen aus durch Richtungstafeln angezeigt. Von alledem und den Tafeln mit Inschrift an der alten Buche und beim Hannesenbrunnen ist heute nichts mehr vorhanden. Es wäre gewiß ein dankbares Unternehmen, wenn einmal der hiesige Gemeinderat mit dem Herrn Bürgermeister, der ein Landsmann des Einzied-lers ist, bei den üblichen Waldbegehungen auch am Ort der ehemaligen Hannesen-Einsiedelei nach dem Rechten sehen würde

Kein geringerer als der verstorbene Ehren-bürger der Stadt Ettlingen, Karl Springer, hat in bezug auf die noch vorhandenen Spuren der Einsledelei die beherzigenswerten Worte ausgesprochen: "Hier ist ein Ort, der zu stillen Betrachtungen anspricht und deshalb un-

serer Pietät wert ist."

Um das Gedenken des frommen Einsiedlers auf dem Kreuzeiberg haben sich verdient ge-macht: Benedikt Schwarz, der Verfasser der Ettlinger Stadtgeschichte, die Ehrenbürger Karl Springer und Geistl. Rat Augustin Kast, Hauptlehrer Helmut Bender, späterer Schulrektor in Mannheim (gefallen im zweiten Weltkrieg) und Rektor Ludwig Bopp der hiesigen Knabenschule. Ein Ettlinger Bürger.

Politische Ziele sachlich erreichen

Kreiskonferenz der SPD-Funktionäre Karlsruhe-Land

lach abgehaltenen Kreiskonferenz konnte der habe die Bundesregierung mit der Propagie-Vorsitzende Robert Huber (Wolfartsweier) rung der freien Marktwirtschaft vollzogen, eine große Anzahl Funktionare sowie Landtagsabgeordneten Konz und Rimmelspacher begrüßen. In ehrenden Worten gedachte er des mitten aus der Arbeit gerissenen Präsidenten des Landesbezirks Baden, Dr. Unser.

MdL Rimmelspacher gab einen Überblick über die Durchführung der am 9. Dezember stattgefundenen Volksabstimmung für den Südweststaat und beleuchtete die nunmehr geschaffene neue Lage. Der Referent gab Richtlinien für die Wahl zur verfassunggebenden Landesversammlung bekannt, die spätestens am 9. März 1952 stattfinden wird. Für die Gemeinden muß von Bedeutung sein, daß eine größere Freiheit in der Selbstverwaltung erstrebt und daß mehr Verantwortungsgefühl bei den unteren Stellen geweckt wird. Es sollnach einem festen Programm verfahren werden, nach welchem der neue Staat so geformt werden soll, daß sich jeder Einwohner in ihm wohlfühlen kann. Diese Ziele in Sachlichkeit bei der kommenden Wahl zu erreichen, würde versucht werden.

Zur derzeitigen politischen Lage auf Bun-desebene erklärte Rimmelspacher, es gebe heute keine Unterschiede mehr zwischen Arbeitern, Angestellten, Beamten und Bauern; sie alle seien den Schwankungen der Wirtschaft gleich ungünstig unterworfen. Den er-

durch angespitzte Nägel markiert. Bereitwillig

teilt der Konstrukteur alle Ausskünfte. Die

Eisenbahnmobdellsckau ist noch bis zum 2

um 28%

Mitten im Weihnachtsgeschäft hat die Bun-

esmonopolverwaltung für Brantwein schlag-

artig thren Warenpreis für Sprit zur Herstel-

lung von Spirituosen um 28% mit Wirkung

vom 12 Dez. erhöht. Nach Anweisung des

Bundesfinanzministers muß die Monopolver-

waltung trotz der hohen Branntweinsteuer,

die weiterhin 10 DM je Liter Weingeist be-trägt, zusätzlich einen Geschäftagewinn von

Die Spirituosen-Industrie erklärt sich au-

Berstande, diese neue Erhöhung selbst auf-

zufangen, so daß Preisaufschläge unvermeid-

Die E3 gratuliert

Frau Johanna Kiesewetter Witwe, Pforz-heimer Straße 69, vollendet heute ihr 86. Le-

25 Millionen DM herauswirtschaften.

bar werden.

Weihnachtsfeiertag jeden Tag geöffnet.

Bei der am Sonntag in der Festhalle Dur- sten Griff an der Bewegung der Preisschraube

Ein vereintes Europa könne nicht von Unternehmervereinigungen gebildet werden, sondern müsse durch Völkergemeinschaften entstehen, führte der Redner weiter aus. Beim Schumanplan gehe es Frankreich allein um die deutsche Kohle- und Stahlerzeugung; das deutsche Volk müsse deshalb vor der Abstimmung im Bundestag über den genauen Inhalt dieses Planes unterrichtet werden. Da die Unterzeichnung des Schumanplanes eine vertragliche Festlegung auf die nächsten 50 Jahre bedeute, dürfe die Regierung hier keine uberstürzte Handlung begehen. "Wir sind nach wie vor gegen eine Remilitarisierung Deutschlands. Für die großen politischen Fehler, welche die Westalliierten 1945 begingen durch welche eine Radikalisierung Deutschlands ermöglicht wurde, kann das deutsche Volk nicht verantwortlich gemacht werden", rief er zum Schluß seiner Rede aus-

In der anschließenden Diskussion tauschten zahlreiche Teilnehmer ihre Erfahrungen aus und gaben neue Anregungen für die kom-mende Arbeit. An den Württ.-Badischen Landtag wurde eine Resolution gerichtet, wonach die Kirche darauf hinzuweisen sei, sich in den Gottesdiensten weltlich-politischer Propaganda zu enthalten.

Rhelnwasserstand am 21, 12.: Konstanz 292 (-2) Breisach 134 (-2) Rheinfelden - (-) Straßburg 217 (-3)

Bundesmonopolverwaltung erhöht Spritpreis Wettervorhersage

Mannheim 255 (-8)

Am Samstag und Sonntag in Höhenlagen heiter und mild, in den Niederungen dunstig. zum Teil neblig, mit leichten Nachtfrösten bis minus 5 Grad. Tagsüber nur in den nebelfreien Gebieten Temperaturanstieg bis über 5 Grad. Schwache Luftbewegung.

Caub 184

Barometerstand: Veränderlich Thermometerstand (heute früh 8 Uhr):

ETTLINGER ZEITUNG Sudd. Heimatzeitung für den Albgau. Verantwortlicher Herausgeber: A. Graf. - Druck und Anzeigen-Annahme: A. Graf, Ettlingen, Schöllbronner Straße 5, Telefon 187

Anseigen-Annahme für Kartsruhe: Annoncen-Krais oHG, Karlsruhe, Waldstr. 30, Ruf 712

Bereins-Radrichten

Der Vorverkauf für die Weihnachtsfeler der "Freundschaft"

findet morgen früh ab 10 Uhr bis 12:30 Uhr im Gasthaus zum "Hirsch" statt. Die Sänger treffen sich am Montag zur öffentlichen Weihnachtseier um 3/45 Uhr am

Die Weihnachtsfeier der "Liedertafel"

findet am Mittwoch, 26 Dez., 19 Uhr, im Höhenrestaurant "Vogelsang" statt. Um den Mitgliedern die Möglichkeit des Fahrens zu geben, geht um 18.15 Uhr und um 18.45 Uhr ein Omnibus beim Gasthaus zum "Engel" ab. Zu dieser Veranstaltung sind sämtliche aktiven und passiven Mitglieder mit Angehörigen herzlichst eingeladen. Nach einem offiziellen Programm findet Tanz statt. Nach Schluß der Veranstaltung können die Mitglieder wieder mit dem Omnibus in die Stadt zurückfahren. Schon heute wird auf das traditionelle Frühschoppentreffen am 1. Januar 1952 um 1/e11 Uhr im Vereinslokal aufmerksam gemacht.

Verein der Hundefreunde

Die Mitglieder treffen sich am Montag, 24-Dezember, 8.15 Uhr vor der Friedhofskapelle.

Eintracht-Konzert mit Weihnachtsfeier

Der AGV _Eintracht" veranstaltet am 26-Dezember um 18 Uhr in der Ettlinger Stadthalle ein großes Weihnachtskonzert. Der Männerchor des Vereins, dirigiert von Max Baumann, wird die Chöre: Weihnachtsglocken von Hermann Sonnet, Weihnachten von E. Störkle, Komm Trost der Welt von W. Nagel, Bring Glück und Rosen wieder von E. Hansen, sowie Weihe des Gesangs "O Schutzgeist alles Schönen" (mit Klavierbegleitung) von W. A. Mozart zu Gehör bringen. Hans Hofmann, ein bekannter Baß vom Bad. Staatstheater, sowie unser altbekannter Ettlinger Konzertplanist Anton Gleißle haben ebenfalls zur Mitwirkung ihre Zusage gegeben und werden u. a. vortragen: Zauberflöte-Arie des Sarastro "In diesen heilgen Hallen" von Mozart, O Isis und Osiris von Mozart, Wiegenlied "Guten Abend, gute Nacht" von Brahms sowie Margarete (Faust) Arie des Mephisto von Gounod.

Anschließend findet eine Weihnschtsfeier mit Gabentempelverlosung, Theaterstück, Musikunterhaltung und allerlei sonstigen Überraschungen statt.

Der Verein hat hierfür die Bewirtung selbst. ubernommen, so daß für Speise und Trank zu volkstümlichen Preisen bestens Sorge getragen ist.

Hierzu ist die Bevölkerung von Stadt und Land sowie die passiven Mitglieder unseres Vereins auf diesem Wege recht freundlich

Bei dieser Gelegenheit möchten wir nicht versäumen, allen Freunden und Gönnern unseres Vereins sowie allen denen, die uns anläßlich unserer Veranstaltungen usw. im nun zu Ende gehenden Jahr durch Mitarbeit und Mitwirkung tatkräftig unterstützt haben, frohe Weihnachten zu wünschen und ein Glückauf ins neue Jahr zuzurufen.

Unsere Sänger bitten wir um pünktliches und vollzähliges Erscheinen in der morgen vormittag 1/e11 Uhr stattfindenden Singstunde.

Weihnachtsfeier des "Verein für Hundesport"

Am vergangenen Samstag, 15. Dez. veranstaltete der knapp ein Jahr bestehende "Verein für Hundesort" seine erste Weihnachtsfeier im Gasthaus zum "Grünen Winkel" Ettlingen. Pünktlich um 20 Uhr konnte Vorstand Matheis die Veranstaltung eröffnen. In seiner Begrüßungsansrache hob er hervor, es freue ihn besonders, daß die Mitglieder sozahlreich erschienen sind, was ein Beweis des guten Einvernehmens zwischen Vorstandschaft und Mitgliedschaft sei. Nach dem gemeinsam eingenommenen Abendessen erfo die Festansprache durch den 2. Vorstand Walter Dirrier.Ausgehend von dem Lied "O du fröhliche" führte der 2. Vorstand den Anwesenden die Bedeutung des Weihnachtsfestes vor Augen, beginnend von Weihnachtsfesten im Elternhaus bis zum Weihnachtsfest in Vereinskreisen.

Nach der Festansprache legte der 2 Vorstand den weiteren Verlauf des Abends in die altbewährten Hände des Mitgliedes Walter Foerster. Als erster kam St. Nikolaus, begleitet von einer Schar Engel. Ziemlich genau wußte St. Nikolaus über jedes einzelne Mitglied Bescheid, aber trotzdem hatte er für jeden etwas mitgebracht. Nachdem die erste Angst vor dem Besuch des hohen Herrn überwunden war, gings lustig weiter im Programm. Was nun hier an Geselligkeit und Humor geboten wurde, war einmalig, wie nach jeder Scene der mächtige Beifall bewies. In mühevoller Kleinarbeit konnte so ein zweistündiges Programm durchgeführt werden, wobei an dieser Stelle allen Beteiligten einschließlich der Kinder der Dank der Vereinsleitung ausgesprochen werden kann, an der Spitze Walter Foerster, gut assistiert von Frau Sickinger und Frau von Sieg. Nach der Durchführung des Programms konnten dann die Lose an alle Anwesenden ausgegeben werden; was dabei die Empflinger am meisten erfreute, war, daß jedes Los einen reichlichen Gewinn mitbrachte

2. Vorstand Walter Dirrier nahm die Gelegenheit wahr, um allen Spendern des reichhaltigen Gabentempels zu danken. Die Mitglieder waren erfreut, die Namen der Spender kennenzulernen, damit sie ihrerseits der Ettlinger Geschäftswelt den Dank aussprechen können. Es dauerte ziemlich lange, bis die anniihrend 200 Geschenke und Gaben ausge handigt waren, was auf der anderen Seite der Empfänger große Freude verursachte.

Vorstand Ludwig Matheis dankte zum Schluß nochmals allen, die am Gelingen dieses Abends teil hatten. Der Verein konnte wiederum weitere neue Mitglieder aufneh-

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

"Der Wallner-Bub"

Wer den Roman "Das Jahr des Herrn" von Karl Heinrich Waggerl gelesen hat, der kann sich sicherlich ein Bild über den großen Wert des Filmes machen, wenn er erfährt, daß im Film diese Erlebnisse eines ländlichen Knaben mit ebenso rührender Sorgfalt aufgezeichnet sind wie in dem bekannten Buch. Regisseur Alfred Stöger schuf damit ein Werk, das in der heimatlichen Scholle wurzelt und durch Milieu und Geschehen Ausdruck des Lebenswillens wird. Viele liebevoll gezeichnete Episoden aus dem Leben eines Buben auf dem Land verleihen dem Film seinen großen Reiz. Die Hauptrollen besetzen Käthe Gold, Josef Meinrad, Karl Haberfeliner, Lilly Stepanek und Ewald Balser. Die Union-Lichtspiele zeigen diesen Film noch bis Sonntag.

Capitol "Ein bezaubernder Schwindler"

stellt sich heute 22 Uhr und Sonntag 15 Uhr in Gestalt von Wolf Albach-Retty im Capitol vor. Vier junge Freundinnen haben sich nach einigen Herzensenttäuschungen geschworen, ein Junggeseilinnenleben zu führen und auch dem geringsten Flirt zu entsagen. Aber einen Ausweg haben sie sich doch offen gelassen. Sollte sich jemals wieder eine von ihnen verlieben, so muß der Mann auch den übrigen drei Freundinnen gefallen. Wolf Albach-Retty beweist in einem reizenden Lustspiel, daß er fähig ist, diese barte Nuß zu knacken.

"Am Abend nach der Oper" Es gibt gute Filme, die wegen ihrer Proble-matik vom Publikum abgelehnt werden. Auch dieses Stück behandelt ein Problem, das immer aktuell ist.: ein Mensch, der vom geraden Lebenspfad abglitt, wird aus dem Zuchthaus entlassen und damit beginnt für ihn ein neues Leben, das viel schwerer durchzukämpfen ist als jenes hinter den Gefängnismauern. Dieser Mensch scheint für alle Zeit durch ein Gewicht gehemmt, das ihn immer wieder zu Boden zieht, und nur die menschliche Gesell-

schaft kann einen solch starken Rückhalt bieten, daß der ehemals Abgeglittene sich wieder in der Gemeinschaft zurechtfindet.

Die Problematik dieses Films ist packend dargestellt. Man hütet sich dabei sehr wohl Ubertreibungen. Die Darstellung ist schlicht und unkompliziert und verhütet deshalb, daß der Streifen zu jener Kategorie von Filmen zählt, die wegen ihrer Problematik für den Großteil der Besucher unverständlich bleibt und deshalb abgelehnt wird, und es ist nicht zuviel behauptet, wenn man diesen Film zu den besten Neuerscheinungen der Nachkriegszeit zählt. In den Hauptrollen spielen Gusti Huber, Siegfried Breuer, Robert Lindner, Erich Ponto und Albert Florath. Der Film läuft im Capitol bis Sonntag.

Aus den Albgau-Gemeinden

Bruchhausen. Im Gasthaus zum "Hirsch" fand eine Versammlung statt, auf welcher Landwirtschaftsrat Dr. Gerner vom Augustenberg einen Vortrag über Futteranbau und richtige Düngung der Wiesen hielt. Er erklärte, daß durch den Ackerfutterbau die Wiesen vernachlässigt wurden und heute weit unter dem Normalertrag an Quantität und Qualität liegen. Bei richtiger Düngung und Einbringung enthält das Wiesenheu 3,4 bis 3.5% Eiweiß und sonstige Substanzen, die zur Gesunderhaltung, Milchleistung und Erzeu-gung notwendig sind, auch wird dadurch ein

Tier nicht so leicht von Tuberkulose befallen. Als Volldüngung wird nach angestellten Versuchen Kali-Phosphorsäure, Thomasmehl oder Stickstoff empfolen. Herr Gerner er-klärte auch, wann und wie diese Dünger verabfolgt werden sollen. Futter- und Zusatzmittel sollen nur gekauft werden, wenn diese die Schutzmarke der staatlichen Untersu-chungsstellen tragen, denn nach amtlichen Feststellungen entsprechen von 100 Proben 99 mehr oder weniger nicht dem Inhalt der angehängten oder aufgedruckten Analysen.

Bürgermeister Speck dankte dem Redner für das sehr aufklärende Referat.

Am 18. Dez. konnte Herr Josef Heinz V. Hauptstraße, seinen 70. und am 19. Dezember Herr Christian Knorr, Oberzugschaffner a. D., seinen 79. Geburtstag feiern. Wir gratulieren. Das landw. Kataster liegt zur Einsicht innerhalb zwei Wochen auf dem Rathaus auf.

Bruchhausen, Morgen Sonntag, 23. Dez., eröffnet der Turnverein den Reigen der Weihnachtsfeiern. Ihm folgt am Weihnachtstag der Fußballverein. Auch der Handharmonikaspielring hält am Stefanstag im Bahnhofrestaurant eine kleine Weihnachtsfeier. Den Abschluß der Weihnachts-Veranstaltungen macht am 30. Dezember der Musik- und Ge-

Bei der am 3. Dezember durchgeführten Viehzählung wurden festgestellt: 5 Pferde, 116 Kühe und Rinder, 166 Schweine, 236 Ziegen, 1190 Hühner, 11 Gänse, 16 Enten, 7 Trut-

Ettingenweier. Wie alljährlich werden sich auch in diesem Jahr der Gesangverein und die Sportvereine in den Dienst der Unterhal-tung an den bevorstehenden Weihnachtsfelertagen stellen. Diesen Reigen eröffnet am kommenden Sonntag, 23. Dezember, der Fußballverein mit seiner allgemeinen Weihnachtsfeler, bei der das 5 Akter-Theaterstück "Der Herrgottswinkel" sowie ein kurzer Schwank den Abend stimmungsvoll ausfüllen werden. Am ersten Weihnachtsfelertag lidt der Gesangverein die Bevölkerung zur Weihnachtsfeier mit dem 3 Akter "Um den Kreuzhof" und einem Singspiel in den Adlersaal. Der Turnverein gibt seinen Mitgliedern am zweiten Feiertag Gelegenheit, frohe Stunden der Unterhaltung zu erleben. Zu den beiden ersten Veranstaltungen, die im Saal z. "Adler" stattfinden, ist die Bevölkerung freundlichst eingeladen, während bei der Veranstaltung des Turnvereins nur Mitglieder Zulaß haben. hühner und 28 Bienenstöcke,

Pfaffenrot. Am morgigen Sonntag führt die Spielgruppe des Turn- und Sportvereins im

"Blume"-Saal ein Theaterspiel auf: Weihnachtslicht im Felsengrund". Darauf folgt ein volkstümlicher Schwank: "Anton Schlips". finden zwei Vorstellungen statt: machmittags um 14.30 Uhr für Kinder und abends um 19.30 Uhr für Eewachsene. Karten für die Abendvorstellung sind im Vorverkauf bei Berthold Schottmüller erhältlich.

In der Schule ist ein hübsches Krippenspiel eingeübt worden und wird von den Schülern unter Leitung von Fräulein Boßler gespielt.

Am Freitag abend wurden auf dem Rathause Kleidungsstücke an Flüchtlingskinder

bis zu 18 Jahren ausgegeben. Nach Beendigung der Maul- und Klauenseuche liegt nunmehr auf dem Rathaus eine Liste der durch die Seuche Geschädigten eine Woche lang zur Einsichtnahme auf. - Die

nächste Mütterberatungsstunde ist am näch-

sten Donnerstag vormittags 11 Uhr.

Schietberg. Die Feuerlöschgerätefabrik in Bingen a. d. Brenz hat vor kurzem der Gemeinde eine Tragkraftspritze mit Schnellstartvorrichtung und luftgekühltem Motor vorgeführt, ein neuzeitliches, hochentwickeltes Löschgerät. Nachdem die Gemeindeverwaltung und Vertreter der Feuerwehr das Gerät in Frauenalb an der Alb auf seine Leistungsfähigkeit ausprobiert hatten und die Probe zur vollen Zufriedenheit ausgefallen ist, hat sich die Gemeinde entschlossen, den Kauf dieses Aggregates abzuschließen. Die Lieferung wird im Lauf dieses Monats erfolgen.

Der technische Zeichner Lemke bei der Firma Hartig in Frauenalb hat sich vor kurzem verabschiedet, um mit seiner Frau nach Australien auszuwandern. Die Fahrt ging zu-nächst nach Venedig, von wo aus die Ein-schiffung erfolgt. Wir wünschen den Eheleuten glückliche Reise und viel Glück in der

Am Dienstag mittag hat ein Einwohner bei errlichem Wetter einen Nachzügler von einer Starenfamilie auf dem hiesigen Kirchturm

Arbeiter-Gesangverein "Eintracht" Ettlingen

Am Mittwoch (Stephanstag), den 26. Dezember findet in der Stadthalle ein

unter Mitwirkung von Hans Hofmann (Staatstheater) Anton Gleißle (Konzertpianist) und dem Männerchor des Vereins statt. - Beginn 18.00 Uhr

Nach dem Konzert Weihnachtsfeier mit Theater

Die Vereinsleitung

ZU VERKAUFEN

Gute, ältere Notz- u. Fahrkuh mit Kalb zu verkaufen. Schöllbronn, Haus Nr. 171

Für den

Beihnachtstisch

la Tafel-Likôre m. Gl. Kakao mit Nug 'hFL7.10 Cherry Brandy 1/2FL3.70 Apricot Brandy 1/2 FL3.70

Jamaica Rum-Verschnitt 1/s Fl. m. Gl. 7.-1/2 FL m. GL 3.60

Weinbrände, Kirsch- und

Zwetschgenwasser

Bohnenkaffee stets frisch geröstet in gut.Qualitäten

GEORG HESS Kronenstr. 2 Ruf Nr. 144

TAUSCH

Alleinstehende Dame sucht 2 Zimmer geg. 1 Zimmer, bei-des mit Küchenbenützung. oder eigene zu tauschen in Angeb. unter 4521 an die EZ

VERSCHIEDENES

Ich nehme mit Bedauern die gegen Herrn Emil Rapp gemachten Außerungen zurück. Frau Klara Schott

Lohnende Heimarbeit ständig n. allerorts durch H. Auschra, (13a) Mainleus (Ofr.) Näheres geg 4 Pfg. Freiumschlag.

Bürohilfskraft se in Maschinenschreib. e-toyderlich, obne Steno Bewerbungen mit Lohnanspruch

unter Nr. 4517 an die EZ.



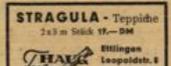
Gasthof zum Lamm . Ettlingen

Über beide Weihnachtsfeiertage geöffnet

Guter und preiswerter Mittag- und Abendtisch in reicher Auswahl

Gepflegte Weine sowie ff. Huttenkreuzbier

Ein frehes Fest wünscht Otto Dienger u. Frau



Fernrut 281

Zum Zeft

Teigwaren

in reicher Auswahl Makkaroni 500 g

1.22, 1.06, -,68, -.64. -.54 Gemüsenudeln 500 g

1.40, 1.06, -.69, -.62, -.54 Hörnle, Spätzle, Schleifle

Suppeneinlagen

Tafelschokoladen Vollmilch und Halbbitter 100g ab DM -.75

Kronenstraße 2 - Ruf 144



.Wie bauen!"

zeigt Ihnen wie es andere ge-macht haben. Sie bringt Ab-bildungen und Grundrisse voll 35 zeitgemäßen Eigenheimen. Wir schicken sie Ihnen gegen Einsendung dieser Anzeige Vorzugspreis von 1,- DM

Badische Landesbausparkasse

KARLSRUHE, Kalzerstraße 239 Sch hitte um Einsendung der Broschüre "Wie Bauent" zum Vorzugspreis von 1,— DM.

Gottesdienst-Ordnung für die Pfarrgemeinde Herz-Jesu

Samstag nachmittag Weihnachtsbeichte in 3 Beichtstühlen von 3 bis 7 und abends 8 Uhr. Sonntag 6.30 Uhr Beicht. Adventsgottesdienste wie bereits bekannt: 7, 8.15, 9.30 und 11 Uhr.

Dienstag, hochheiliges Weihnachtsfest Fest der Geburt unseres Herrn und Heilandes Jesu Christi

6 Uhr hochfeierliche levitierte Christmit Weihnachtsmesse, die von der Instrumentalmusik begleitet wird. Daran anschließend Hirtenmesse mit deutschen Weihnachtsliedern und Austei-lung der hl. Weihnachtskommunion; 8.15 Uhr Kindergottesdienst mit deutschen Weihnachtsliedern; 9.30 Uhr kurze Festpredigt und hierauf feierliches Hochamt vor ausgesetztem Al-lerheiligsten, mit Weihnachtsmesse des Chores, begleitet von Instrumental-musik; 11 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt; nachmittags 3 Uhr levitierte, feierliche Vesper vor ausgesetztem

Mittwoch, zweiter Weihnachtsfeiertag und zugleich Fest des hi. Stephanus 7 Uhr Singmesse; 8.15 Uhr Kindergottesdienst; 9.30 Uhr Singmesse; 11 Uhr deutsche Singmesse; nachmittags 2 Uhr Weihnachtsandacht vor ausgesetztem Allerheiligsten. Am zweiten Weihnachtsfeiertag ist keine Predigt, sondern Singmesse mit deutschen Weih-

Donnerstag (27. Dez.), Fest des hl. Jo-hannes des Lieblingsjüngers des Herrn Um 8 Uhr wird vor der hl. Messe auf dem Franziskusaltar Johannessegens-

wein geweiht. Weihnachismusik in der Herz-Jesu-

Kirche In der Christmette (6 Uhr) Hirtenhorn J. Gruber Stille Nacht F. Schubert Ehre sel Gott Volksweise Inmitten der Nacht L Nößler Weihnachtsmesse u. Tantum ergo über Weihnachtsliedern B. Waßmer Hochheilige Mutter E. Humperdinck Im Hochamt (1/s10 Uhr)

Volksweise Sancta Maria, 7stimmig J. Schweitzer Weihnachtsmesse u. Tantum ergo über Weihnachtsliedern B. Waßmer Orchesterbesetzung: Streichquintett, Flöte, Klarinette und 2 Hörner.

NACHRUF

Am Freitag, den 21. Dezember verschied nach längerer, schwerer Krankheit unser lieber Kamerad und 1. Vorstand

Herr Friedrich Speck

Wir verlieren in ihm einen Kameraden der sich für unseren Verein auf das Vorbildlichste eingesetzt hat. Sein nie ermüdender Eifer soll uns stets zum Vorbild sein.

Wir werden ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

VEREIN DER HUNDEFREUNDE ETTLINGEN

Ettlingen, den 21. Dezember 1951.

Die Mitglieder treffen sich am Montag, den 24. 12. 1951, vormittags um 8.15 Uhr vor der Friedhofskapelle Ettlingen



Kirchen-Anzeigen

St. Martins-Kirche

Sonntag, den 23. Dezember, 4. Adventsonntag

6 Uhr hl. Beicht; 1/47 Uhr hl. Kommunion 7 Uhr Rorateamt mit Segen und gemeinsamer Adventskommunion der Männer

8 Uhr hl. Kommunion im Chörle

9 Uhr Predigt und Amt 11 Uhr Singmesse mit Ansprache 2 Uhr Adventsandacht; anschließend bis 5 Uhr Beicht-

1/16 Uhr im Chörle Titularfeier der Männersodalität mit Ansprache und Segen. Heute ist Theologenkollekte

Montag, Vigil vor Weihnachten

6 Uhr Rorateamt mit Segen und Beichtgelegenheit 7 Uhr Vigil vor Weihnachten für alle Verstorbenen, deren vom 21. bis 31. Dezember gedacht wird nachm. von 2 bis 3 für die Schwerhörigen und bis 6 Uhr

allgemeine Beichte abends von 10 bis 12 Uhr stille Anbetung im Chörle. Beichtgelegenheit.

Dienstag, Hochheiliges Weihnachtsfest

1/s6 Uhr hl. Kommunion im Chörle 6 Uhr Feierliche Christmette vor ausgesetztem Allerheilig-sten mit Segen; anschließend Austeilung der hl. Kommunion und Hirtenmesse mit deutschen Welhnachtsliedern

8 Uhr hl. Messe mit hl. Kommunion 1/s10 Uhr Festpredigt mit feierlichem Hochamt und Segen 1/412 Uhr Singmesse mit Ansprache

1/43 Uhr Feierliche Weihnachtsvesper mit Segen

1/16 Uhr hl. Rosenkranz mit Segen im Chörle.

Mittwoch, Fest des hl. Erzmärlyrers Stephanus

1/s7 Uhr hl. Beicht und hl. Kommunion 7 Uhr Singmesse mit hl. Kommunion 8 Uhr hl. Kommunion im Chörle

9 Uhr Predigt und deutsche Singmesse

11 Uhr Singmesse mit Ansprache 2 Uhr Weihnachtsandacht.

Spinnerei: Sonntag, 23. Dez., 9 Uhr Singmesse mit Ansprache (für Stephan Gimbler und verst. Angehörige).

Dienstag, 25. Dez., 1/e10 Uhr Weihnachtsmesse mit An-

Mittwoch, 26. Dez., 9 Uhr Singmesse (f. Stephanie Rabold).

Evang. Kirchengemeinde

Sonntag, den 23. Dezember 1951, 4. Advent

8.30 Uhr Christenlehre

9.30 Uhr Hauptgottesdienst (Text: Lukas 1, 68-79)

10.45 Uhr Kindergottesdienst

15.00 Uhr Weihnachtsfeier der beiden Kindergärten 20 00 Uhr Bibelstunde

Weihaachten:

24. Dezember 1951 - Heiligabend

18.00 Uhr Christvesper

25. Dezember 1951 - 1. Christing

8.00 Uhr Gottesdienst in der Spinnerei 8.00 Uhr Gottesdienst in Bruchhausen

9.15 Uhr Gottesdienst in Schöllbronn

9.30 Uhr Hauptgottesdienst (Text; Joh. 1, 1,-14) Kollekte für Anstalten zur Rettung gefährdeter Kinder mit anschl. Feier des Heilg. Abendmahls

15.30 Uhr Kindergottesdienst: Weihnachtsleier

26. Dezember 1951 - 2. Christing

9.30 Uhr Hauptgottesdienst (Text: Joh. 3, 16-21)

Die Kirche wird geheizt!

Hnsichtspostkarten

von Ettlingen in schönen Motiven empfiehlt

Druckerei A. Graf, Ettlingen, Schöllbronner Str. 5





STRAUB-Kaltwelle

Badenia-Drogerie Rudolf Chemnitz, Leopoldstr.



massiv Gold, fugenlos Paar von 25 .- DM an

RUD. HAGEL

Uhren - Optik Ettlingen, am Marktplatz

Ankerwickelei

Reparaturen von Elektro-motoren u. Geräten aller Art Ettlingen, Karlsruher Str. 7

The Solvoneon E. O. Drücke bei der Pos

Einladung des



Die Generalversammlung über das Vereinsjahr 1951 findet für den M.G.V. Liedertafel Ettlingen am

Samstag, den 5. Januar 1952, abends 19.00 Uhr im Gasthaus zum "Engel" statt.

Hierzu sind sämtliche aktiven und passiven Mitglieder freundlichst eingeladen. Die Damen und Herren werden gebeten, zu dieser Versammlung vollzählig und pünktlich

Tagesordung: 1. Allg. Bericht des Vorstandes 2. Entlastung des Vorstandes 3. Neuwahl des Vorstandes

Jahresprogramm 1952
 Verschiedenes.

Anträge zur Tagesordnung müssen bis spätestens 4. Januar 1952 beim Vorstand schriftlich eingereicht sein.

Meiner werten Kundschaft von Stadt und Land

ein frohes Weihnachtsfest

ein gesundes Neujahr

Pfalzweinhaus Ettlingen Inhaber Frau H. Trutter Ettlingen - Kronenstraße 12

STADT.BEKANNTMACHUNG

öffentliche Weihnachtoftunde

Am Heiligen Abend, Montag, 24. Dezember 1951, 17.00 Uhr, veranstaltet die Stadtverwaltung auf dem Marktplatz beim Rathaus eine öffentliche Weihnachts-

Hierzu wird die Bevölkerung höfl. eingeladen. Ettlingen, 18. Dezember 1951 Der Bürgermeister

August Ruf, Weinhandlung Ettlingen Karlsruher Str. 3

Große Auswahl bestgepfiegter, hervorragend schöner Rhein- und Pfalzweine verschiedener Jahrgänge, weiß und rot, zu mäßigen Preisen

Kleinverkauf heute Samstag und Montag, den 24. Dezember jeweils von 10.00 bis 16.00 Uhr

Bad. Staatstheater Karlsruhe

Spielplan vom 25. Dezember 1951 - 1. Januar 1952

Großes Haus:

1. Feiertag, 25. Dez., 18.00 Uhr Gastspiel Hans Decker, Wien, "Meistersinger von Nürnberg" von Richard Wagner. Gastspielpreise von DM 1.20 bis 7.10

2. Feiertag, 26. Dez., 14.30 Uhr "Der Graf von Luxemburg" Operette von Franz Lehar

19.30 Uhr Neuinszenierung "Hänsel und Gretel" Märchenoper v. Engelbert Humperdink. Ermäßigte Preise von DM 1.- bis 4.60.

Donnerstag, 27. Dez., 19.30 Uhr 9. Vorstellung für die Platzmiete C und freier Kartenverkauf "Jenufa" Oper von Leos

Freitag, 28. Dez., Vorstellung für die Rundfunkvermittlung und freier Kartenverkauf "Walzerzauber" Operette von Willy Werner Göttig, Musik von Johann Strauß

Samstag, 29. Dez., 19 30 Uhr "Hänsel und Gretel" Ermäßigte Preise von DM 1.- bis 4.60 Sonntag, 30. Dez., 20.00 Uhr "Hänsel und Gretel"

Ermäßigte Preise von DM 1.- bis 4.60 Montag, 31. Dez., Silvester, 18.30 Uhr Neuinszenierung "Maske in Blau" Revue-Operette von Fred Raymond

Dienstag, 1. Jan., 18.30 Uhr "Tannhäuser" Romantische Oper von Richard Wagner

Schauspielhaus:

1. Feiertag, 25. Dez., 19.30 Uhr 11. Vorstellung für die Premièrenmiete u. freier Kartenverkauf Neu inszenierung "Die Komödie der Irrungen" Schauspiel von William Shakespeare

2. Feiertag, 26. Dez., 15.00 Uhr "Der gestiefelte Kater" Märchenspiel von Emil Alfred Herrmann 19.30 Uhr "Die leichten Herzens sind" Schauspiel von Emlyn Williams

Donnerstag, 27. Dez., 15 00 Uhr "Der gestiefelte Kater" 19.30 Uhr 9. Vorstellung für die Platzmiete A und freier Kartenverkauf "Komödie der Irrungen"

Freitag, 28. Dez., 15.00 Uhr "Der gestiefelte Kater" Samstag, 29. Dez., 15.00 Uhr "Der gestiefelte Kater" 19.30 Uhr Ensemble-Gastspiel "Theatre National Populaire Paris" "Le Cid" von Corneille. Leitung: Jean

Sonntag, 30. Dez., 15.00 Uhr "Der gestiefelte Kater" 19.30 Uhr "Der Biberpelz" Diebskomödie von Gerhart

Montag, 31. Dez., 19.00 Uhr "Komödie der Irrungen" Dienstag, 1. Jan., 15.00 Uhr geschlossene Vorstellung für die Volksbühne "Der gestiefelte Kater" 19.30 "Die leichten Herzens sind"



VETTER-FESTGESCHENKE

DAMEN-KLEIDER 19. 39. 65. 98. 125. DAMEN-MÄNTEL 79.- 98.- 145.- 185.- 225.-BLUSEN-ROCKE 9.75 16.75 22- 29- 39-MORGENROCKE 24.50 34.- 45.- 59.- 68.-Pullover - Westen - Wäsche Handschuhe - Schals

HERREN-ANZÜGE 79.- 125.- 148.- 185.- 225.-HERREN-MANTEL 79.- 125.- 165.- 195.- 245.-Sakkos - Hosen - Oberhemden Unterwäsche-Pullover-Westen Hausjacken — Morgenmäntel Krawetten — Socken — Schals

Knaben- u. Mädchen-Kleidung

STOFFE für Kleider, Mäntel, Wäsche

Sonntag geöffnet von 15.50-17.50 Uhr



Karl Springer

Weinhandlung



Allen unseren werten Kunden wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest und ein glüddiches Neues Jahr.

Brot-u. Feinbäckerei Haslinger

Ettlingen, Pforzheimerstr. 63 (vormals J. Kunert)



simmer, Wuhnzimmer und Küchel eder 1 OPSL-Kophile II im Werte von DN 10000.— und 1100 meilere wertvolle Gewinte. — Setelligen kann nich jeder mit Ausnahme der PHILIPS Setriebe-angehörigen und ihrer familienminglieder.

Teilnahmebedingungen, Verdrücke für die Löweigen und die poliständig aufgeführen Fraüe erhalten Sie kostenlas bei der DEUTSCHEN PHILIPS Gnöbt, Handwegsider bei finnen Elektro-Fachtlanden.

PHILIPS LAMPEN - PHILIPS BADIO - PHILIPS PERMEENGERATE - PHILIPS
SCHALLPLATTEM, - PHILIPS IMPRAPHIC - PHILIPS TROCKENSASMEN

THE ELEKTRO-FACHHENDLER GIST THNEN JEDE AUSKUMPE WERNER SCHNEIDER

Moderne Raumbeleuchtung - Elektrogeräte

ETTLINGEN - LEOPOLDSTR. 35 - TEL. 544